

Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“ (Marx, MEW, 1, 385). Das Proletariat kann „sich aber nicht selbst befreien, ohne seine eigenen Lebensbedingungen aufzuheben. Es kann seine eigenen Lebensbedingungen nicht aufheben, ohne *alle* unmenschlichen Lebensbedingungen der heutigen Gesellschaft (der kapitalistischen - *d. Verf.*), die sich in seiner Situation zusammenfassen, aufzuheben“ (MEW, 2, 38). Der Sozialismus beseitigt für immer die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen und strebt als höchstes Ziel die allseitige freie Entwicklung des Menschen in der Gemeinschaft an. Zugleich schafft er die materiellen und geistigen Bedingungen für die allmähliche Realisierung dieses Zieles. Der sozialistische H. ist daher wesentlich mit dem wissenschaftlichen Sozialismus identisch. Marx bezeichnete den Kommunismus als „realen Humanismus“. Unter den gegenwärtigen Bedingungen wird der sozialistische H. vor allem durch die schöpferische Arbeit zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in der Sowjetunion praktisch verwirklicht. Der sozialistische H. ist seit der Existenz der sozialistischen Gesellschaft in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern nicht nur eine theoretische Vorstellung, sondern zugleich geschichtliche Realität. Er verkörpert sich in den großen sozialen Errungenschaften und in den Werten der sozialistischen Gesellschaft.

Der sozialistische H. findet seinen Ausdruck auch in der Politik der —> *friedlichen Koexistenz* der Sowjetunion und der sozialistischen Länder und im Kampf der nach Befreiung von der imperialistischen Herrschaft strebenden Völker. In der weltweiten Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus setzt die revolutionäre

Arbeiterklasse die großen humanistischen Traditionen der Geschichte der Menschheit auf historisch und theoretisch höherer Stufe fort und führt einen unversöhnlichen ideologischen Kampf gegen jede Preisgabe und Verfälschung des H. durch die imperialistische Bourgeoisie und ihre Ideologen.

Hylozoismus: Bezeichnung für die philosophische Auffassung, die ganze materielle Welt sei belebt und be-seelt. Der H. entstand bereits in der antiken griechischen Philosophie (Thales, Anaximander, Anaximenes⁵); er wurde in der weiteren Entwicklung des philosophischen Denkens oft von Materialisten vertreten (J. Toland, B. Spinoza, D. Diderot) und richtete sich gegen die idealistische Verselbständigung des Bewußtseins. Der dialektische und historische Materialismus wertet den H. als historisch bedingten, unreifen Ausdruck materialistischer Anschauungen, der seinem Wesen nach anthropomorph war. -> *Anthropomorphismus*

Hypothese: wissenschaftlich begründete Annahme über die Existenz von Objekten, über Zusammenhänge und Ursachen bestimmter Erscheinungen, die nicht direkt beobachtet oder auf andere Weise erfaßt werden können.

H. sind eine *Entwicklungsform der Wissenschaft* (Engels, MEW, 20, 507), sie sind gewissermaßen Gerüste, mit deren Hilfe neue wissenschaftliche Theorien errichtet werden. Die Bildung und Überprüfung von H. ist eine wesentliche Seite des theoretischen Erkennens, und das theoretische Wissen enthält unvermeidlich immer eine beträchtliche Anzahl von H. —► *Theorie* und H. unterscheiden sich qualitativ voneinander: Die Theorie enthält gesichertes und bewiesenes Wissen, die H. hingegen Wissen, welches mit einem bestimmten Grad von Wahrscheinlichkeit gesichert ist. H. sind nicht nur einzelne Annahmen; es gibt auch ganze